

Neue palaearktische Blattkäferarten

(Coleoptera: Chrysomelidae)

Von L. N. MEDWEDEW

Staatliche Universität, Biologische Fakultät
Entomologische Abteilung, Moskau

(Mit 6 Textfiguren)

Im vorliegenden Artikel wird die Beschreibung einer Reihe neuer palaearktischer Arten der *Chrysomelidae* fortgesetzt. Sie wurden zur Bearbeitung vom Zoologischen Institut der Akademie der Wissenschaften der SU und aus der Sammlung des Autors erhalten. In diesem Zusammenhang möchte ich meine Dankbarkeit Dr. L. W. ARNOLDI für die Bereitstellung des obengenannten Materiales ausdrücken.

Die Typen der beschriebenen Arten befinden sich im Zoologischen Institut der Akademie der Wissenschaften der SU und in der Sammlung des Autors.

Tituboea iranica n. sp.

(Fig. 1 u. 2)

♂ Körper etwas gestreckt, parallel. Kopf dicht, anliegend, silberweiß behaart, Scheitel weniger behaart. Oberlippe quer, mit breiter Einbuchtung am vorderen Rand, mit kräftiger, ziemlich zerstreuter Punktierung, Kopfschild quer, 2,5mal breiter als lang; Stirn schwach, undeutlich punktiert, mit tiefer Grube in der Mitte; Scheitel sehr fein, kaum sichtbar punktiert, in der Mitte leicht geebnet. Fühler erreichen nicht ganz den hinteren Rand des Halsschildes und sind vom 5. Glied an gesägt; das 1. Glied dicht behaart, die übrigen fast kahl, das Endglied quadratisch, am Ende stumpf zugespitzt. Halsschild quer, 2mal so breit wie lang; Vorderrand gerade, Seitenränder gleichmäßig gerundet, der hintere Rand leicht doppelt eingebuchtet, der Saum der seitlichen und hinteren Ränder mäßig schmal, leicht aufgebogen, Vorderecken stumpf-gerundet, hintere Ecken breit abgerundet, nicht erhöht. Halsschildfläche glänzend, äußerst fein, schlecht sichtbar punktiert, gegen die Basis etwas kräftiger. Das Schildchen dreieckig mit abgestumpfter Spitze, kurz anliegend behaart und fein punktiert. Flügeldecken zum Ende leicht verengt, 1,6mal länger als breit; Randsaum gut ausgeprägt und in der ganzen Länge umgebogen, besonders in der vorderen Hälfte. Vorderrand der Flügeldecken von vorn gesehen stark über die Halsschildfläche erhöht. Schulterhöcker klein. Oberseite dicht und kräftig, aber nicht sehr grob punktiert; Zwischenräume matt, mit sehr feinen Punkten. Vorderbrust kahl, glatt, Mittel- und Hinterbrust sehr dicht, lang, anliegend,

silberweiß behaart. Bauch dicht punktiert und spärlich behaart. Mittelteil des 5. Sternit geebnet, mit niedrigem Querkiel. Vorderschienen dünn, leicht gebogen; Mittel- und Hinterschienen etwas stärker gebogen. Oedeagus am Ende spitz, mit sichtbaren Haaren an den Seiten, in der Seitenansicht nicht gebogen. Körperlänge 6,4—7 mm.

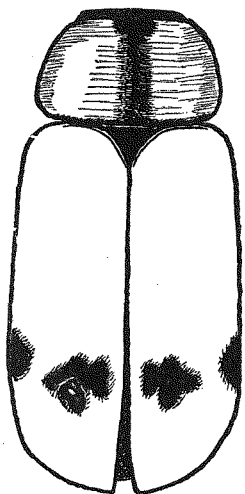


Fig. 1. *Tituboea iranica* n. sp.

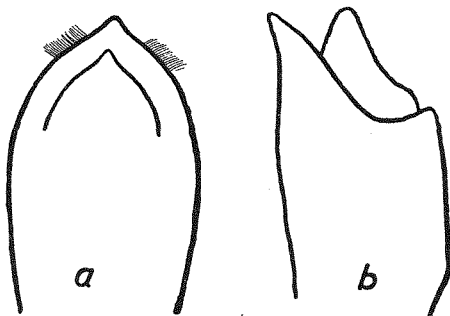


Fig. 2. *Tituboea iranica* n. sp., Oedeagus: a) dorsal, b) lateral

Schwarz; Oberlippe, Kopfschild, Mandibeln (mit Ausnahme des Endes), Wangen, manchmal der ganze Kopf, Fühler (mit Ausnahme der dunkleren Endgliedern), Halsschild, Vorderbrust, Vorderbeine und Tarsen der Mittel- und Hinterbeine gelbbrot; oft sind die Schienen der Mittel- und Hinterbeine oder die ganzen Beine gelbbrot. Halsschild mit breitem schwarzbraunem Längsstreifen, der bis zum Vorder- und Hinterrand reicht, aber nicht deutlich abgegrenzt ist, manchmal Halsschild einfarbig gelbbrot — ab. *unicolor* nov. Flügeldecken gelb mit 2 schwarzen Flecken hinter der Mitte.

♀ Körper am Vorder- und Hinterende stärker abgerundet, Mandibeln bedeutend schwächer entwickelt, Einsenkung auf der Stirn weniger tief, das 5. Sternit mit tiefer Längsgrube.

Verbreitung. Iran, Kerman, Land Geh, 23. III. 1901, 1 ♂, (N. ZARUDNIJ)-Typus, Kerman, Land Mekran, 19. III. 1901, 2 ♀♀ und 20—21. XI. 1901, 1 ♂ (N. ZARUDNIJ). Type und Paratypen im Zoologischen Institut der Akademie der Wissenschaften der SU.

Diese Art unterscheidet sich gut von ähnlichen Arten durch Halsschild- und Flügeldeckenzeichnung, Körperform und Oedeagusbau und steht *T. nigriventris* Solsk. nahe.

Tituboea ornaticollis n. sp.

(Fig. 3)

♂ Körper gestreckt, parallel. Kopf mäßig dicht, kurz, hell behaart. Oberlippe klein, quer, mit leichter Einbuchtung am Vorderrande. Kopfschild quer, glänzend, ohne deutliche Punktierung. Stirn dicht, grob und kräftig punktiert, mattglänzend. Fühler erreichen nicht den Hinterrand des Halsschildes, vom 5. Glied an gesägt; 2. Glied länger als breit. Halsschild quer, 2mal so breit wie lang; Vorderrand gerade, Seitenränder breit abgerundet, mit maximaler Breite im hinteren Drittel, der Hinterrand mäßig stark doppelt eingebuchtet, Saum der Seiten- und Hinterränder sehr schmal, nicht aufgebogen, die vorderen Ecken abgestumpft, die hinteren Ecken breit abgerundet, nicht aufgebogen. Die Scheibe mit deutlicher, dichter, feiner Punktierung, mattglänzend. Schildchen dreieckig, mit schmal abgestumpfter Spitze, fein punktiert und behaart. Flügeldecken parallel, 1,5mal länger als breit; ihre Seitenränder im vorderen Drittel rund verbreitert, nach unten umgebogen, mit sehr schmalen Seitensaum. Der Vorderrand ist über die Halsschildfläche erhöht (in Seitenansicht). Die Scheibe dicht, kräftig und grob punktiert, Zwischenräume matt und äußerst fein punktiert. Hinterbrust sehr dicht, lang, anliegend, silberweiß behaart. Bauch dicht behaart, 5. Sternit mit Eindruck. Vorderbeine verlängert; Vorderschienen dünn, leicht gebogen, am Ende verstärkt; Tarsen dünn und lang, Glieder länglich; 1. Glied 1,6mal länger als das 2., 4—5mal länger als breit. Körperlänge 5,6 mm. Oedeagus am Ende zugespitzt, seine Seitenränder vor der Spitze geradlinig und behaart, Spitze in der Seitenansicht deutlich gebogen.

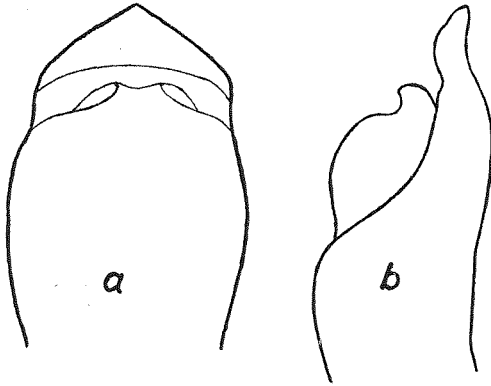


Fig. 3. *Tituboea ornaticollis* n. sp., Oedeagus:
a) dorsal, b) lateral

Schwarz; der vordere Teil des Kopfes, Fühler, Mandibeln (außer der Spitze), Halsschild, Vorderbrust, Vorderbeine und Tarsen der Mittel- und Hinterbeine gelbrot; Schenkel und Schienen der Mittel- und Hinterbeine rot-bis dunkelbraun. Halsschild mit 2 großen schwarzbraunen Querflecken am Grunde, undeutlich abgegrenzt. Flügeldecken gelb, Längsfleck auf der Schulter, ein kleiner Fleck auf dem vorderen Viertel an der Naht und eine breite Binde hinter der Mitte schwarzbraun.

Schwarz; der vordere Teil des Kopfes, Fühler, Mandibeln (außer der Spitze), Halsschild, Vorderbrust, Vorderbeine und Tarsen der Mittel- und Hinterbeine gelbrot; Schenkel und Schienen der Mittel- und Hinterbeine rot-bis dunkelbraun. Halsschild mit 2 großen schwarzbraunen Querflecken am Grunde, undeutlich abgegrenzt. Flügeldecken gelb, Längsfleck auf der Schulter, ein kleiner Fleck auf dem vorderen Viertel an der Naht und eine breite Binde hinter der Mitte schwarzbraun.

Iran, Kerman, Land Geh, 23. III. 1901, (N. ZARUDNIJ). Typus in der Kollektion des Zoologischen Institutes der Akademie der Wissenschaften der US.

Diese Art steht *T. nigriventris* Solsk. und *T. arabica* Stgm. nahe, aber unterscheidet sich gut durch die schwarze Zeichnung des Halsschildes und den Bau des Oedeagus.

Tituboea heptneri n. sp.

(Fig. 4 u. 5)

♂ Körper zylindrisch, vorn und hinten schwach abgerundet. Oberlippe quer, mit breiter flacher Einbuchtung. Kopfschild quer, fein punktiert,

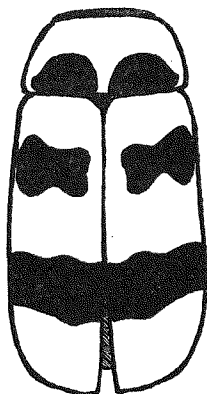


Fig. 4. *Tituboea heptneri* n. sp.

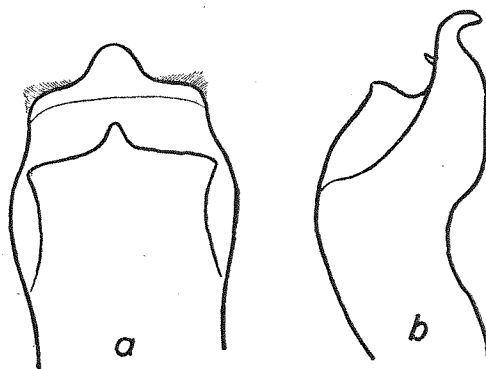


Fig. 5. *Tituboea heptneri* n. sp., Oedeagus: a) dorsal, b) lateral

Stirn dicht grob punktiert, dicht silberweiß behaart, mit einer Grube in der Mitte, Scheitel längs punktiert, mäßig dicht behaart, mit einer schwachen Vertiefung in der Mitte. Fühler erreichen nicht den Hinterrand des Halsschildes, ihr Bau wie bei der vorhergehenden Art, aber das 2. Glied kürzer und abgerundet. Halsschild quer, 2mal so breit wie lang; Vorderrand schwach ausgebuchtet, die Seiten breit abgerundet, mit maximaler Breite hinter der Mitte. Hinterrand mit 2 schwachen Ausbuchtungen. Der Saum der Seiten- und Hinterränder nicht breit, aber deutlich aufgebogen; Vorderecken rechteckig-abgerundet, Hinterecken breit abgerundet und sehr über die Flügeldeckenfläche erhaben (Seitenansicht). Halsschild mit 2 schwachen Quervertiefungen am Vorderrand, mit mäßig dichter, kräftiger Punktierung; Zwischenräume sehr dicht fein punktiert. Schildchen länglich-dreieckig, anliegend behaart und fein punktiert. Flügeldecken länglich, im vorderen Drittel mit rund verbreiterten und nach unten umgebogenen Seitenrändern, mit sehr schmalen, an der Spitze verschwindendem Seitensaum, mit schwach erhöhtem Vorderrand und nicht großen Schulterhöckern. Die Oberfläche dicht, mäßig kräftig punktiert. Zwischenräume dicht, fein punktiert. Im hinteren Teil an der Naht bildet die Punktierung kurze unregelmäßige Reihen. Brust dicht, anliegend, silberweiß behaart; Vorderbeine verlängert, alle Schienen und hinteren Schenkel gebogen. Das 1. Glied der

Vordertarsen länglich, 1,5mal länger als das 2. Glied, und 2,5mal länger als seine maximale Breite; 2. Glied länglich-dreieckig. Oedeagus mit breit abgestumpfter Spitze und mit scharfem Zähnchen in der Mitte. Die Seitenecken vor der Spitze stumpf-abgerundet, deutlich mit feinen Härchen besetzt. Körperlänge 5,5 mm, Breite 2,8 mm.

Schwarz; Kopf (mit Ausnahme der Stirn und Mandibelspitze), Fühler (etwas angedunkelt zur Spitze), Halsschild, Schildchenspitze, Flügeldecken und Beine, mit Ausnahme eines großen Teiles der Hinterschenkel, gelb. Halsschild mit 2 großen schwarzen Querflecken am Grunde. Der Schulterfleck, der mit ihm verbundene Fleck am Schildchen und die breite Binde unmittelbar hinter der Mitte der Flügeldecken schwarz.

Iran, 5. IV. 1904, 1 ♂, genauerer Fundort und Name des Sammlers unbekannt. Der Typus befindet sich in der Kollektion des Autors.

Die Art wurde nach dem bekannten sowjetischen Zoologen W. G. HEPTNER benannt.

Diese Art steht *T. nigriventris* Solsk. nahe, sie unterscheidet sich von letzterer vor allem durch die schwarze Zeichnung des Halsschildes und die stark aufgebogenen Hinterecken (bedeutend stärker als bei *T. silensis* Wse.). Durch diese zwei Merkmale unterscheidet sich die beschriebene Art übrigens gut von den anderen Arten dieser Gattung.

***Tituboea affinis* n. sp.**

(Fig. 6)

Körper parallel, vorn und hinten abgerundet. Stirn und Scheitel fein punktiert und mit mäßig dicht stehender Behaarung. Kopfschild und Oberlippe glänzend, glatt; letztere mit breiter flacher Einbuchtung am Vorderrand. Halsschild quer, seine Breite fast 2mal größer als seine Länge, Vorderrand gerade, Seitenränder eckig-abgerundet, mit größter Breite hinter der Mitte. Hinterrand doppelt ausgebuchtet, Vorder- und Hinterecken breit abgerundet, letztere nicht aufgebogen. Saum der Seiten- und Hinterränder

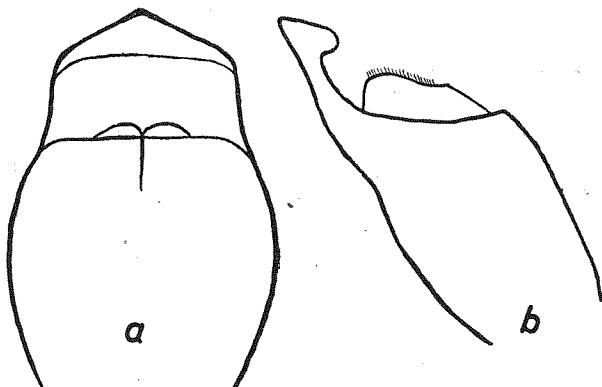


Fig. 6. *Tituboea affinis* n. sp., Oedeagus: a) dorsal, b) lateral

schmal, kaum aufgebogen. Halsschildfläche glänzend, mit feiner, spärlicher, verloschener Punktierung. Schildchen dreieckig, an der Spitze schmal abgerundet. Flügeldecken leicht zur Spitze verengt, mit rund verbreitetem nach unten abgebogenem Vorderdrittel des Randes; mäßig kräftig, nicht sehr dicht punktiert; die Zwischenräume äußerst fein, spärlich punktiert, glänzend. Pygidium mit breitem flachem Einschnitt an der Spitze. Brust und Bauch dicht anliegend behaart. 5. Sternit mit ziemlich tiefem, aber kleinem Quereindruck an der Spitze. Außenrand mit 3 Einschnitten, davon der mittlere ziemlich tief und die seitlichen flacher. Körperlänge 5,5 mm.

Oedeagus am Ende zugespitzt, mit völlig geraden Seiten vor der Spitze; bei Betrachtung von der Seite erscheint die Spitze eckig verdickt.

Körper schwarz, Kopf (mit Ausnahme der Stirn und der Mandibelspitze) Halsschild, Vorderbrust, Flügeldecken, Pygidium, Bauchende und Beine rotgelb, Flügeldecken mit 3 kleinen schwarzen Flecken — einer auf dem Schulterhöcker und 2 hinter der Mitte.

Iran, Horassan, 14. VII. 1901, 1 ♂, (N. ZARUDNIJ). Typus in der Kollektion des Zoologischen Institutes der Akademie der Wissenschaften der SU.

Diese Art steht *T. nigriventris* Solsk. sehr nahe, unterscheidet sich aber von ihr vor allem durch die schwach entwickelte schwarze Zeichnung der Flügeldecken und den Bau des Oedeagus sowie auch durch den Bau des 5. Sternits und des Pygidiums.

***Cryptocephalus richteri* n.sp.**

Körper kurz, plump. Stirn und Scheitel glänzend, dicht und kräftig punktiert, mit kaum bemerkbarer Längsfurche, Oberlippe quer, mit breiter, mäßig tiefer Einbuchtung. Fühler dünn, sie erreichen nur die Schulterhöcker, das 2. Glied kaum länger als breit, abgerundet, 3.—5. Glied länglich, dünn, zum Ende nicht verbreitert, 2,5—3mal länger als breit, 6.—10. länglich-dreieckig, zum Ende verdickt, 2mal so lang als breit, 2. Glied länglich-zugespitzt. Halsschild gewölbt, deutlich quer (an der Basis doppelt so breit wie lang), merklich, fast gradlinig, sich zum vorderen Rand verengend, dieser Rand mit dickem Saum, Seitenränder ziemlich dick gekantet, die aufgebogene Randfläche schmal, Vorderecken stumpf zugespitzt, sie liegen in Höhe des unteren Augenrandes. Scheibe mattglänzend, mäßig dicht, kräftig punktiert, gegen die Basis und auf den hellen Stellen werden die Punkte schwächer, Zwischenräume in der Mitte gleich oder etwas größer als die Punkte, mit feinsten, nur bei starker Vergrößerung sichtbarer Runzelung. Schildchen länglich-dreieckig, mit abgerundeter Spitze, bei Betrachtung von der Seite nicht über die Flügeldeckenfläche erhöht, mäßig dicht und kräftig punktiert, mit schwachem Quereindruck vor der Spitze. Flügeldecken parallel, kaum nach hinten verengt, 1,5mal länger als breit, Schulterhöcker schwach gewölbt, Seitenrand der Flügeldecken in der vorderen Hälfte eng, in der hinteren verschmälert, die Spitzen breit abgerundet, Flügeldeckenfläche mit feinsten kurzen Härchen, deutlich zur Spitze hin,

mit 10 unregelmäßigen Punktreihen, die 1. Nahtreihe verkürzt, sie reicht nicht bis zur Spitze; es deuten sich Spuren ihrer Vereinigung mit der 9. und 10. Reihe an, die 4. vereinigt sich mit der 7., die 5. mit der 6., die 8. geht parallel zur 7. und vereinigt sich teilweise mit ihr, beide Reihen stark irregulär, 9. vereinigt sich mit der 10. und der 3. Die Reihen sind vor der Spitze stark verworren und unregelmäßig, die Punkte der Reihen sind ziemlich groß, verkleinern sich zur Spitze hin, der Abstand zwischen ihnen ist gewöhnlich kleiner als der Punktdurchmesser. Die Zwischenräume sind mattglänzend und kaum gewölbt, breit, ungefähr 3—3,5mal breiter als der Durchmesser der Punkte, mit deutlich zerstreuten Punkten, die in unregelmäßiger Längsreihe angeordnet sind, stellenweise mit Runzeln, Epipleuren mit Längsreihe feiner Punkte. Brust und Bauch punktiert und dicht anliegend behaart, 3. und besonders 4. Sternit sehr schmal. Beine schlank, dünn, das 3. Glied der Hintertarsen klein mit schmalen zum Ende zugespitzten Seitenlappen. Klauenglied dünn und lang, aus dem Einschnitt des 3. Gliedes um $\frac{3}{4}$ seiner Länge hervorragend. Klauen dünn und lang mit kleinen stumpfen Zähnchen am Grunde. Körperlänge 4,8 mm.

Ockergelb, Flecke am Grunde der Fühler, Scheitel und große Flecke auf der Stirn braun, Scheitelgrund schwarzbraun, Halsschild braun, breite Vorder- und Seitenränder, länglicher, hinten verkürzter Mittelstreifen und 2 große schiefe Flecken am Grunde gelb. Flügeldecken mit schwarzen Schulterhöckern und 2 braunen Strichen, der erste am Schildchen, der zweite hinter der Mitte am Seitenrand. Mittelbrust strohgelb, Hinterbrust schwarzbraun, zu den Rändern etwas heller. Bauch braun. Offensichtlich ist die Färbung sehr veränderlich.

Diese Art erinnert äußerlich sehr an *C. curvilinea* Sffr., sie steht aber *C. medvedevi* Lop. und *C. verae* L. Medv. nahe und bildet mit ihnen eine natürliche Verwandtschaftsgruppe, welche (nach dem Tarsenbau und der Behaarung) zu *C. flavicollis* F. und *C. bohemi* Drap. gestellt werden muß. Als I. LOPATIN *C. medvedevi* beschrieb, stellte er fälschlich diese Art in die Gruppe des *C. monilis* Wse. und *C. meieri* Rtt. Wahrscheinlich studierte der Autor nicht den Tarsenbau.

Von *C. medvedevi* Lop. unterscheidet sich die beschriebene Art durch kräftigere Punktierung der Oberseite, durch weniger gewölbttes Halsschild, hellere Färbung und regelmäßigere Punktreihen.

Von *C. verae* L. Medv. unterscheidet sie sich durch ihre Größe (2mal größer), durch hellere Färbung, weniger kräftige und dichtere Punktierung des Halsschildes und durch unregelmäßigere Punktreihen auf den Flügeldecken.

Armenien, Mikojan, Alajas, 18. VII. 1950, 1♀. (S. M. HNZORJAN). Der Typus in der Sammlung des Autors. Zu meiner Verfügung steht nur 1 Exemplar, aber, nach Mitteilung von S. M. HNZORJAN, wurde von ihm eine große Serie dieser Art gesammelt.

Zusammenfassung

Im vorliegenden Artikel werden 5 paläarktische *Chrysomelidae* (*Camptosomata*) beschrieben; 4 Arten gehören zur Gattung *Tituboea* und 1 zur Gattung *Cryptocephalus*. Die Exemplare von *Tituboea* wurden von N. ZARUDNĚJ in Nord- und Südostpersien gesammelt und *Cryptocephalus richteri* wurde in Südarmenien gefunden. Die Typen und Paratypen der beschriebenen Arten befinden sich in der Kollektion des Zoologischen Institutes der Akademie der Wissenschaften der SU und in der Sammlung des Autors.

Summary

There are described 5 species of palaearctic *Chrysomelidae*, 4 of them belonging to the genus *Tituboea* and 1 to *Cryptocephalus*. The specimens of *Tituboea* were collected by N. ZARUDNĚJ in N- and S-Iran, while *Cryptocephalus richteri* was found in S-Armenia. Types and paratypes of the species described here are in the collection of the Zool. Inst. Akad. Wiss. S.U. and in the author's collection.

Резюме

В настоящей статье описываются 5 новых видов палеарктических листоедов, из которых 4 вида относятся к роду *Tituboea* и к роду *Cryptocephalus*. Представители *Tituboea* были собраны Н. Зарудным в северной и юго-восточной Персии, а *Cryptocephalus richteri* был обнаружен в южной Армении. Типы и паратипы описываемых видов находятся в коллекции Зоологического Института Академии Наук СССР и в коллекции автора.

Eine bisher unbekannte Larve der Gattung *Quedius* Steph.

aus Nestern von *Microtus arvalis* Pallas

(Coleoptera: Staphylinidae)

VON ALEŠ SMETANA

Biologisches Institut der Tschechoslowakischen Akademie der Wissenschaften,
Parasitologische Abteilung, Praha

(Mit 11 Textfiguren)

In den folgenden Zeilen gebe ich die Beschreibung der bisher unbekannt gebliebenen Larve von *Quedius vexans* Eppelsheim. Die Larven stammen aus Nestern der Feldmaus *Microtus arvalis* Pallas, in denen sie mehrfach zusammen mit den Imagines der oben genannten Art angetroffen wurden. In Laboratoriums-Zuchten schlüpfen nach der Verpuppung der Larven mehrere Stücke von *Quedius vexans* Eppelsheim. Zur Beschreibung dienten mir zwei gut erhaltene Exuvien des letzten Larvenstadiums. Beigefügt sind einige bionomische Bemerkungen sowie einige Angaben über zwei parasitische Hymenopteren-Arten (*Proctotrupidae*)¹⁾, die aus diesen Larven gezogen wurden.

Quedius vexans Eppelsheim: Larve

Kopf (Fig. 10) deutlich länger als breit, nach hinten leicht erweitert, die Hinterwinkel breit gerundet, die Seitenränder leicht konkav. Die Augen

¹⁾ Für die Determination dieser Hymenopteren schulde ich großen Dank meinem Kollegen, Herrn L. MASNER, Praha.